Gleichstellungsbeauftragte der
Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen
Elisabethenstraße 1
55576 Sprendlingen
Tel.: 06701 201-134
gleichstellungsbeauftragte@vg-sg.de
www.sprendlingen-gensingen.de (Rathaus – Beauftragte)

2. JAHRESBERICHT

2016- 2018

Vorgelegt zur Verbandsgemeinderatssitzung am 5. März 2018

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

1. Die Gleichstellungsbeauftragte 3
   1.1. Bestellung der Gleichstellungsbeauftragten 3
   1.2. Ausstattung des Gleichstellungsbüros 3
   1.3. Finanzielle Ausstattung 3
2. Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten 3
3. Die Umsetzung meiner Aufgaben 4
4. Zusammenarbeit mit anderen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten 10
5. Zusammenarbeit mit Frauenhäusern der Region 10
6. Aussicht 10
7. Dank 11
8. Kontakte und Impressionen 11

1. Die Gleichstellungsbeauftragte

1.1. Bestellung der Gleichstellungsbeauftragten

In der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz ist geregelt, dass die Verwirklichung des Verfassungsauftrages der Gleichberechtigung von Frau und Mann auch eine Aufgabe der Gemeinden ist. Dies erfolgt in der Regel durch die Bestellung einer Gleichstellungsbeauftragten. In den meisten Fällen deckt die Gleichstellungsbeauftragte der Verbandsgemeinde den Handlungsbedarf der Ortsgemeinden in organisatorischer Hinsicht ab. Allerdings können Ortsgemeinden auch beschließen, z. B. eine eigene ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte zu bestellen. In meinem Vorstellungsschreiben an die Ortsbürgermeisterin und die Ortsbürgermeister unserer Verbandsgemeinde habe ich angeboten, für alle Ortschaften der Verbandsgemeinde zuständig zu sein, aber auch auf die Möglichkeit hingewiesen, dass eine eigene Gleichstellungsbeauftragte bestellt werden kann.

Dienstrechtlich unterliege ich der allgemeinen Dienstaufsicht des Bürgermeisters.

1.2. Ausstattung des Gleichstellungsbüros

Weiterhin ist meine Ausstattung überwiegend virtuell. Erreichbar bin ich unter der Mailadresse gleichstellungsbeauftragte@vg-sg.de und telefonisch unter einer Durchwahl der Verbandsgemeindeverwaltung. Anrufe werden auf mein Mobiltelefon weitergeleitet. Aufgrund der räumlichen Situation der Verbandsgemeinde finden Besprechungen oder Beratungen auch weiterhin entweder im Trauzimmer, in der Eisdiele um die Ecke oder bei den Ratsuchenden statt.

1.3. Finanzielle Ausstattung

Für die Aufgaben der ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten standen bzw. stehen mir aktuell pro Haushaltsjahr 3.500 € zu.

2. Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten

“Die Aufgabe der Gleichstellungsstelle ist es, im Rahmen der Aufgaben der Gemeinde die Gleichstellung von Frauen zu fördern, um dadurch bestehende Benachteiligungen abzubauen. Sie nimmt sich insoweit aller frauenrelevanten Angelegenheiten an. Frauenrelevant sind Angelegenheiten, die die Lebensbedingungen von Frauen in anderer Weise oder in stärkerem Maße berühren als die der Männer.” (GemO)

Zu meinen Aufgaben als Gleichstellungsbeauftragte gehören insbesondere

- die Förderung des Bewusstseinswandels in der Gesellschaft zur Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern,

- die Initiierung, Durchführung und Unterstützung von Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Situation und zur Umsetzung des verfassungsrechtlichen Gleichstellungsauftrags in sonstigen Bereichen, die die gemeindlichen Angelegenheiten betreffen,

- die Zusammenarbeit mit örtlichen Frauengruppen, -initiativen und -verbänden und Frauenselbsthilfeorganisationen sowie mit anderen gesellschaftlich relevanten Gruppen,

- der Erfahrungsaustausch mit anderen kommunalen Gleichstellungsstellen, Gleichstellungs- bzw. Frauenbeauftragten sowie den für die Gleichstellung von Frauen und Männern zuständigen Stellen des Landes, der anderen Länder und des Bundes,

- die Durchführung von Sprechstunden für Einwohnerinnen der Gemeinde,

- die Erstellung und Fortschreibung eines Gleichstellungs- bzw. Frauenberichts über die Situation der Frauen und den Stand der Gleichstellung in der Gemeinde,

- die Unterrichtung der Öffentlichkeit in Abstimmung mit dem Bürgermeister durch Informationsveranstaltungen, Herausgabe von Informationsmaterial, Ausstellungen und Pressearbeit über Ziele und Ergebnisse ihrer Arbeit.

3. Die Umsetzung meiner Aufgaben

Im Berichtszeitraum wurden viele meiner Angebote gut angenommen. Folgende Veranstaltungen wurden durchgeführt:

Beratung und Begleitung

Auch weiterhin scheint kein Bedarf an einer regelmäßigen Sprechstunde für Fragen der Gleichstellung zu bestehen. Nach Rücksprache mit anderen ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Mainz-Bingen weiß ich, dass dies kein einzigartiges Phänomen ist, sondern eher die Regel. Möglicherweise ist dies auch der ländlichen Region geschuldet, da es durchaus wahrgenommen werden kann, wer die Gleichstellungsbeauftragte zu den festgelegten Sprechstunden aufsucht. Weiterhin besteht mein Angebot an die Ortsbürgermeisterin und die Ortsbürgermeister, regelmäßig eine Sprechstunde abzuhalten. Sollte dies gewünscht werden, so bitte ich um einen Hinweis.

Themenschwerpunkte im Berichtszeitraum waren Beruf/Wiedereinstieg, Fragen zur Selbstverteidigung, Gewalt in engen sozialen Beziehungen (in

Zusammenarbeit mit Frauenhaus), Nachbarschaftsprobleme, Unterhaltsfragen, Unterstützung von Initiativen für Flüchtlinge, Trennung/Scheidung und – ein großes Thema seit Sommer 2015 - Unterstützung von Migrantinnen.

Berufliche Qualifizierung

Workshop: Typgerechtes Make-up (4/2017)

Frauen, die die Wirkung eines professionellen Make-ups kennenlernen wollten, fanden sich zu dem Workshop ein, um zu erlernen, wie sie sich im Beruf oder im privaten Bereich typgereicht schminken können. 8 Frauen fanden sich zu dem Workshop ein.

Frauen und Gesundheit

"Zeit für mich" - Entspannungsangebote für Frauen, (2/2016)

An diesem Abend lernten die Teilnehmerinnen die wohltuende Wirkung von Phantasiereise, Klangmassage, Progressive Muskelentspannung, Autogenem Training und Atemübung kennen. 8 Frauen nahmen dieses Angebot der Entspannungspädagogin Doris Besant an.

Führung Hildegarten, (6/2017)

„Die Heilkräuter der Hildegard von Bingen – Passen sie noch in unsere Zeit?“ lautete der Titel der Hildegarten-Führung mit der Naturpädagogin Conny Schermer. Im anspruchsvoll gestalteten Heilkräutergarten in Bingen finden Kräuterliebhaber und alle an Hildegard von Bingen interessierte Frauen viel Wissenswertes in inspirierender Umgebung. In einem geführten Rundgang haben sich insgesamt 12 Personen die Kräuter der Heiligen Hildegard im Kontext ihrer Zeit angesehen und erfahren, wie sie heute noch genutzt werden können.

Kultursensible Pflege

Die im Rahmen der rheinland-pfälzischen Demografiewoche angedachte Veranstaltung zur „kultursensiblen Pflege“ wurde auf das Jahr 2018 verschoben**.**

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ (11/17 bis jetzt)

Das Hilfetelefon (Einrichtung des Bundesamtes für Familie) rief anlässlich des „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“, welcher in jedem Jahr am 25.11. begangen wird, zu einer Veranstaltung auf, welcher ich mich gerne angeschlossen habe. Zum Hintergrund: Laut den Zahlen des Bundeskriminalamtes wurden 2016 133.080 Menschen Opfer von Partnerschaftsgewalt, davon 108.956 (82 %) Frauen. Die Zahlen zeigen, dass hier noch ein großer Bedarf an Hilfeangeboten besteht. Mit einem Infostand auf dem Sprendlinger Marktplatz habe ich Passanten angefragt, sich mit einem Schild mit der Rufnummer des Hilfetelefons, dem Text „weg aus der gewalt“ und dem #schweigenbrechen, fotografieren zu lassen. Die Aktion

wurde über das Amtsblatt beworben. Ich konnte einige Fotos „einfangen“ und – bei Genehmigung – diese auf der Facebook-Seite hochladen. Auch konnte ich viele gute und konstruktive Gespräche führen.

Mit den Materialien des „Hilfetelefons“ suche ich derzeit Ärztinnen und Ärzte (Allgemeinmedizin/Gynäkologie) mit der Bitte auf, die Materialien im Wartezimmer auszulegen. Die Materialien sind in vielen Sprachen verfügbar und können niedrigschwellig den Patientinnen überreicht werden bzw. einfach mitgenommen werden.

Selbstbehauptungskurse

Mutter-Tochter-Kurs (6/2017)

Immer mehr Mädchen und Frauen sagen „nein!“ zu Belästigung und alltäglicher Gewalt in der Schule, am Arbeitsplatz, im Bekanntenkreis, auf der Straße usw. In diesem **WENDO**-Kurs konnten Mütter und ihre Töchter – gemeinsam und in teilweise parallel stattfindenden Gruppen – ausprobieren, auf solche Übergriffe zu reagieren und sich mit den jeweils eigenen Möglichkeiten effektiv zu wehren. Neben Informationen und Erfahrungsaustausch bot der **Mütter-Töchter**-**WENDO**-Kurs sowohl Verhaltenstraining (Rollenspielübungen, Selbstbehauptungstraining in alltäglichen Situationen) als auch Körpertraining (einfach erlernbare Techniken zur effektiven Abwehr, Befreiungsgriffe etc.) sowie gemeinsame Fantasiereisen und Entspannungsübungen an.

Durch die finanzielle Unterstützung des Frauennotrufs Mainz konnte der Kurs sehr günstig angeboten werden. 10 Mütter und Töchter nahmen an dem Kurs teil.

Schülerinnen-Kurs, (10/2017)

In ähnlicher Form fand der o.g. Kurs – allerdings ohne Beteiligung durch Mütter – mit Schülerinnen der Grundschule Sprendlingen statt. Durch die finanzielle Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten konnte auch dieser Kurs sehr günstig angeboten werden.

Zusammenarbeit mit Schulen

Seit 2015 beteilige ich mich am Präventionstag der Sprendlinger IGS Gerhard Ertl.

2015 fand hierzu eine Veranstaltung zum Thema “K.O.Cktail – fiese Drogen im Glas” statt. Referentin war Eva Jochmann vom Frauennotruf der Stadt Mainz

2017 lautete das Thema „Sexting“, ein in Schüler- und Jugendgruppen häufig vorkommendes Problem. Hierbei handelt es sich um die private Kommunikation über sexuelle Themen per mobile Messaging und ist oftmals verbunden mit dem Versand von erotischem Bildmaterial des eigenen Körpers. Ein häufiges Phänomen ist es, dass Mädchen, gelegentlich auch

Jungen, von Bekannten, oftmals von Beziehungspartnern, aufgeforderten werden, Selbstaufnahmen per Smartphone zu erstellen und zu versenden. Häufig findet anschließend ein Missbrauch der Bilder statt, indem die Bilder anderen Nutzern zur Verfügung gestellt werden. Dies führt zu großen Problemen bei den abgebildeten Personen, bis hin zu Suiziden. Auch diese Veranstaltung wurde vom Frauennotruf der Stadt Mainz durchgeführt.

Seit 2017 findet eine Kooperation der IGS Gerhard Ertl mit der Gleichstellungsbeauftragten der FH Bingen statt. An entstehenden Kosten z. B. Fahrtkosten für Treffen von Schülerinnen an der FH Bingen beteilige ich mich. Nach wie vor ist ein mir ein großes Anliegen, Schülerinnen in den so genannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften) zu unterstützen. Ziel ist es, das Interesse von Mädchen und Frauen an technischen Studiengängen zu wecken und zu fördern. Hier besteht nach wie vor ein Ungleichgewicht, allerdings: „Auch bei Frauen hat das Interesse an den MINT-Studienfächern weiter zugenommen. Der Frauenanteil betrug aber lediglich 28 Prozent“, stellt die Bundesagentur für Arbeit in ihrer Verröffentlichung „Der Arbeitsmarkt in Deutschland – MINT-Berufe“ vom März 2016 fest.

Unterstützung von Asylsuchenden

Seit Sommer 2015 ist die Anzahl der Menschen, die als Asylsuchende nach Deutschland kamen, gestiegen. Die meisten Asylverfahren sind zwischenzeitlich abgeschlossen. Einem Teil der Menschen wurde hier Asyl gewährt, andere haben einen Schutzstatus z. B. ein Abschiebeverbot; andere haben Deutschland verlassen, zum Teil freiwillig, zum Teil durch Abschiebungen.

In einem Fall einer drohenden Abschiebung wurde ich gebeten, als Gleichstellungsbeauftragte eine Stellungnahme an die Härtefallkommission des Landes Rheinland-Pfalz zu erstellen. Dieser Bitte bin ich gerne nachgekommen; über den Antrag wurde allerdings noch nicht entschieden.

Gerade von Frauen mit Migrationshintergrund bestanden im Berichtszeitraum Fragen zu Schwangerschaft, Verhütung und Gewalt in engen sozialen Beziehungen. Eine große Barriere ist hier die sprachliche Verständigung. Daher bin ich dankbar, dass auch Menschen mit Migrationshintergrund, welche die deutsche Sprache schon besser sprechen, mich bei der Arbeit unterstützen. Ausdrücklich danken möchte ich auf den Mitarbeitenden der Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen, namentlich Frau Schmittke, Herrn Hadjali, Herrn Azizpour und Herrn Müller, für die sehr gute Zusammenarbeit.

<u>Fluchtursachen kompakt (Reihe 2017)</u>

Bei den monatlich stattfindenden Sitzungen des Beirats für Migration und Integration bin ich regelmäßig zu Gast. Der Beirat führte 2017 eine mehrteilige Veranstaltungsserie zum Thema „Fluchtursachen kompakt“ durch. Mein Part war die Moderation des Themenabends zu den Fluchtursachen in Afghanistan.

Fest der Kulturen (6/2016 und 5/2018)

Gemeinsam mit dem Beirat für Migration und Integration und dem „Internationalen Freundeskreis“ war ich 2016 und bin 2018 Mitveranstalterin und Moderatorin des „Fest der Kulturen“. Dieses fand 2016 in Gensingen und findet 2018 am 5. Mai in Sprendlingen statt. An dieser Stelle möchte ich Sie hierzu bereits heute einladen.

Sexualisierte Grenzverletzungen – Informationsveranstaltung, (10/2017)

Die Veranstaltung wurde angeboten vom Frauennotruf der Stadt Mainz. Hierbei handelt es sich um eine Informationsveranstaltung für hauptamtlich und ehrenamtlich Mitarbeitende in der Flüchtlingshilfe und alle, die sich informieren wollen.

Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten mussten, haben nicht selten sexuelle Übergriffe und Gewalt erlebt: vor, während oder auch nach der Flucht. Viele leben nun traumatisiert in Unterkünften oder in unsicherem Aufenthaltsstatus.

Frauen und Männern, die in diesem Bereich haupt-, neben- oder ehrenamtlich arbeiten, werden den daraus resultierenden Problemen konfrontiert. Ihnen steht Unterstützung im Umgang damit zu, ebenso wie Entlastung und „Psycho-Hygiene“.

Der Vortrag vermittelte Wissen zum Themenkomplex Flucht, Trauma und (sexualisierte)Gewalt; den Umgang mit dem „BeFremdet-sein“: unterschiedlich sozialisierte Menschen treffen aufeinander sowie die Möglichkeiten zum Austausch und individueller Beantwortung von Fragen.

Alphabetisierungskurs (7/2015 – 12/2016)

Für weibliche Analphabeten, die aufgrund der Kinderbetreuung keine Möglichkeit hatten, einen Sprach- oder Integrationskurs zu besuchen, fand von Sommer 2015 bis Dezember 2016 ein Alphabetisierungskurs mit Frau Brigitte Urban aus Horrweiler statt. (Bild)

Flyer in arabischer, türkischer und russischer Sprache zum Thema “Gewalt im häuslichen Umfeld” wurden in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle der Kreisverwaltung Mainz-Bingen erstellt und verteilt.

Als Gleichstellungsbeauftragte war ich neben dem Beirat und der Beauftragten für Integration und Migration Veranstalterin des “2. Fest der Kulturen”, welches am 04.06.2016 in der Goldberghalle in Gensingen stattfand. Neben Herrn Brendel als Hausherr begrüßte Herr Scherer als Verbandsbürgermeister die zahlreichen Gäste. Das „3. Fest der Kulturen“ findet am 5. Mai in Sprendlingen statt. Eine Einladung geht Ihnen rechtzeitig zu.

Frauen und Politik (Argumentation, Rhetorik)

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen (6/2016)

Angesichts aktueller politischer Krisen und gesellschaftlicher Herausforderungen begegnen uns immer wieder Vorurteile und Stammtischparolen. In dem zweitägigen Seminar wollten wir der Frage nachgehen, wie hier richtig und angemessen reagiert werden kann? Was ist zu entgegnen bei diskriminierenden und menschenverachtenden Aussagen? Wann ist Widerspruch und Argumentation gegen solche Aussagen nötig und sinnvoll? Die Teilnehmenden lernten geäußerten Vorurteilen die eigene Meinung entgegenzusetzen und die Diskussion auf ein sachliches Niveau zu bringen. Ziel war es, Parolen, Schlagwörter und Äußerungen auf die Hintergründe ihres Aufkommens zu überprüfen, um anschließend argumentative Gegenstrategien zu Vorurteilen und Stammtischparolen zu entwickeln. Acht Personen nahmen an dem Training teil.

Der wirkungsvolle Auftritt - Tagesseminar für kommunalpolitisch engagierte/interessierte oder in politischen Ehrenämtern tätige Frauen (5/2017)

Dieser Workshop musste leider abgesagt werden. Im Vorfeld hatte ich die Sprecherinnen und Sprecher der Fraktionen und politischen Gruppierungen auf Verbandsgemeinde- und Ortsgemeinde-Ebene angeschrieben und gebeten, die Informationen zu dem Workshop an interessierte Frauen weiterzuleiten. Vielleicht war der Termin noch zu früh. Ich werde Ende 2018/Anfang 2019 – in angemessener Zeit vor der nächsten Kommunalwahl - das Angebot wiederholen.

Das Seminar hatte zum Ziel, mehr Frauen Lust auf eine Mitarbeit in der Kommunalpolitik zu machen, sie hierbei zu stärken und möglichen Hinderungsgründen nachzuspüren. Mit kommunalpolitisch bereits tätigen Frauen, aber auch „Einsteigerinnen“ wollten wir erarbeiten, „wie präsentiere ich mich am besten in der Öffentlichkeit, wie gelingt neben der fachlichen Vorbereitung ein wirkungsvoller Auftritt?“

Auch der für März 2017 geplante Workshop „Zivilcourage-Training für Frauen: Eingreifen - na klar! Aber wie?“ fand keinen großen Anklang und konnte nicht durchgeführt werden.

Frauenfrühstück

Im Berichtszeitraum fanden mehrere Frauenfrühstücke mit unterschiedlichen Referentinnen statt. Die Veranstaltungen fanden in Sprendlingen im Aparthotel statt. Zwischen 20 und 30 Frauen besuchten jeweils die Veranstaltungen.

Musikveranstaltungen

In Zusammenarbeit mit den Landfrauen Sprendlingen und dem Arbeitskreis Soziale Gemeinschaft fand am 22.10.2017 ein vergnüglicher Abend mit den

„Wonderfrolleins“ und ihrer Musik der 50er und 60er Jahre im Sprendlinger Bernardusheim statt.

4. Zusammenarbeit mit anderen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten

Auch weiterhin besuche ich die regelmäßigen Treffen der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Mainz-Bingen in der Kreisverwaltung in Ingelheim. So beschäftigten wir uns mit Fragen des Mitspracherechts bei kommunalen Bauvorhaben, mit dem Angebot einer reinen Frauensauna in der Rheinwelle (was gerade für Frauen nach Brustkrebs ein sehr wichtiges Angebot wäre), mit sexualisierten Grenzverletzungen bei Frauen mit und ohne Migrationshintergrund, und dem wichtigen Thema der beruflichen Qualifizierung. Die Gleichstellungsstelle der Kreisverwaltung und die Gleichstellungsbeauftragten der Verbandsgemeinden sind die Veranstalterinnen der Unternehmerinnenmesse, die auch 2016 und 2017 in Ingelheim stattfanden.

5. Zusammenarbeit mit Frauenhäusern der Region

Der Kontakt zu den Frauenhäusern in der Region wurde auch im Berichtszeitraum gehalten und intensiviert.

Leider ist das Thema “Gewalt in engen sozialen Beziehungen” nach wie vor ein Thema, das auch in unserer Verbandsgemeindeverwaltung eine Rolle spielt. In diesem Jahr habe ich geplant, die Zusammenarbeit mit der für unsere Verbandsgemeinde zuständige Polizei zu intensivieren.

6. Aussicht

2019 finden die nächsten Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz statt. Eine wunderbare Chance für die Parteien und politischen Vereine, den Frauenanteil in den Ortsgemeinderäten und dem Verbandsgemeinderat zu erhöhen. Dass Frauen sehr gut politische Verantwortung wahrnehmen können zeigt die Tatsache, dass wir eine Bundeskanzlerin, in Rheinland-Pfalz eine Ministerpräsidentin und neu! im Kreis Mainz-Bingen eine Landrätin haben.

Ich möchte Sie gerne bei Ihren Bemühungen unterstützen, Frauen für ein Amt in der Kommunalpolitik zu interessieren und gemeinsam mit Ihnen zu überlegen, wie wir es schaffen, mehr Frauen für unsere Parteien/Wahlgruppen und für politische Mandate und für die Politik überhaupt gewinnen. Unsere Räte, die den Anspruch erheben, auch ein Spiegelbild der Gesellschaft zu sein, brauchen Frauen in ihren Reihen. Ich werde hierzu in diesem Jahr und/oder Anfang des nächsten Jahres auf die Sprecherinnen und Sprecher der Fraktionen in der Verbandsgemeinde und den Ortsgemeinderäten zukommen und würde mich freuen, wenn Sie mein Engagement diesbezüglich unterstützen.

7. Dank

Auch in diesem Berichtszeitraum gilt mein Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verbandsgemeindeverwaltung, die mich in meiner Arbeit unterstützen. Ein namentlicher Dank geht an

- Frau Mattern und Frau Bechtluft,
- Herrn Wagner,
- Herrn Krollmann,
- Herrn Heinz,
- Frau Schmittke, Herrn Hadjali, Herrn Müller,
- Herrn Mustapic,
- Herrn Ludwig,
- und natürlich auch Herrn Bürgermeister Scherer

Danken möchte ich ferner allen, die zu dem Gelingen der unterschiedlichen Veranstaltungen beigetragen haben, besonders zu nennen sind hier die Bürgermeister Bucher, Brendel und Holzmann nebst Mitarbeiterinnen sowie den Verantwortlichen des „Tresors“ in Sprendlingen. Ohne das großzügige Überlassen der Räumlichkeiten der Ortsgemeinden wären keine Veranstaltungen denkbar!

8. Kontakte und Impressionen

Im Amtsblatt

DIE GLEICHSTELLUNSBEAUFTRAGTE
informiert

Die Gleichstellungsbeauftragte informiert

Als Gleichstellungsbeauftragte stehe ich allen Menschen in unserer Verbandsgemeinde, die aufgrund ihres Geschlechts benachteiligt werden, gerne mit Rat und Tat zur Seite.
Ebenso freue ich mich über Ihre Nachricht, wenn Sie Informationen zum Thema Gleichstellung benötigen, Sie Gesprächsbedarf haben oder Sie gerne eine Veranstaltung zum Thema Gleichstellung in unserer VG besuchen möchten.
Meine Kontaktdaten: Heidrun Göhl
Gleichstellungbeauftragte der Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen
Tel.: 06701-201134, Mail: gleichstellungsbeauftragte@sprendlingen-gensingen.de oder über facebook (Gleichstellungsbeauftragte der VG Sprendlingen-Gensingen).
Unter www.sprendlingen-gensingen.de -> Rathaus -> Gremien und Beauftragte -> Gleichstellungsbeauftragte erhalten Sie weitere Informationen und nützliche Adressen.

Visitenkarte

Facebook-Auftritt